



Unsere Schule. Neu denken.

Konzept zur Weiterarbeit als ganztägig arbeitende Schule im Profil 2 der Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen im Programm Hessische Ganztagschulen

A. Situationsbeschreibung Schulbeschreibung

Basierend auf der Ganztagsrichtlinie des Hessischen Kultusministeriums vom November 2011 evaluiert und entwickelt die Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen ihr bisheriges Konzept weiter und beantragt mit diesem pädagogischen Ganztagskonzept die Weiterarbeit im Profil 2. Die in diesem Konzept farbig unterlegten Begriffe in Großschrift sind mit den dazu gehörenden Ausführungen und Materialien auf der Homepage der Schule verlinkt. Wir sehen durch unsere bisherige Ganztagsarbeit und die Veränderungen zum Schuljahr 2013/14 gute Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zu lernen, zu arbeiten und freie Zeit gemeinsam sinnvoll zu gestalten. Das Lernen wird über den Tag verteilt und soll die personalen und sozialen Kompetenzen sowie die Sprach-, Text-, Lern- und Arbeitskompetenz stärken. Berufstätige Eltern können davon ausgehen, dass ihre Kinder die Zeit sinnvoll verbringen. Pflicht-, Wahl- und Förderunterricht sind verbunden mit Freizeitangeboten und Projekten. An die Stelle der klassischen Hausaufgaben treten Aufgaben in Lernzeiten, die die Arbeitsbelastung in der Familie begrenzen und Aktivitäten in Vereinen am Nachmittag ermöglichen. Die Schule geht dabei angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft, Familie und im Arbeitsleben auf diese Situation ein. Schule ist Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler, mit Raum und Zeit für kreative, musische, sportliche und kognitive Angebote über den Pflichtunterricht hinaus. Die Berufsorientierung wird mit schulischen Angeboten wie den Projektprüfungen verzahnt und durch Praktika- und Praxistage ergänzt. Mit dem Schuljahr 2013/14 wird die Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen Gesamtschule mit **MITTELSTUFENSCHULZWEIG** und Gymnasialzweig (G9) ab Klasse 5. Dadurch ergeben sich nochmals Veränderungen, da dann noch mehr Schülerinnen und Schüler Unterricht in Kooperation mit Beruflichen Schulen erleben. Das Ganztagskonzept wird durch diese Umwandlung der Schulorganisation in den kommenden Jahren an die neuen Bedürfnisse evaluiert und angepasst werden.

Einschränkend für unsere Schule sind die momentan **VORGEGEBENEN BUSZEITEN**, auf die viele Schüler aus weiter entfernten Wohngebieten, besonders aber aus Holzhausen, Mariendorf, Espenau und Reinhardshagen angewiesen sind, die nur über Bus und PKW erreichbar sind. Das bedeutet z.T. lange Fahrzeiten und nur drei Möglichkeiten, nach 12 Uhr von der Schule privat oder vom (Schul-)Bus abgeholt zu werden. Für Schüler aus Reinhardshagen bedeutet das konkret, dass sie z.B. erst um 17.30 Uhr mit dem Bus im Ortsteil Vaake ankommen.

Potenziale erkennen und fördern, Freude am Lernen vermitteln, motivieren, auch wenn es anstrengend ist: Unsere Schule verbindet Tradition mit modernen Inhalten. Lernen nahe am Wohnort ist der Vorteil für unsere Schülerinnen und Schüler. So bleibt immer genügend Freizeit, um sich neben schulischen Ansprüchen weiterzuentwickeln. Für die Großgemeinden Immenhausen, Espenau und Reinhardshagen sind wir die kooperative Gesamtschule mit Mittelstufenschulzweig (ab Schuljahr 2013/14) und offenem Ganztagsangebot. Wir sehen in unserem schon einige Jahre erprobten und in den letzten Jahren stetig evaluierten und angepassten Ganztagskonzeptes eine gute Möglichkeit, im Profil 2 auf die regionalen Besonderheiten zu reagieren. Unser Wahlpflichtbereich setzt Schwerpunkte in Wirtschaft / Ökologie, Naturwissenschaften und im musisch-künstlerischem Lernen. Ganz besonders wichtig bei uns ist der mehrjährige Computerunterricht in allen Schulzweigen. Mit der Rhythmisierung des Unterrichts durch mehr Doppelstunden schaffen wir weniger Fächer und Hausaufgaben. So gestal-

ten wir den Schulalltag ruhig und stressfrei und erhöhen Konzentration sowie Lernmotivation. Nach der Förderstufe, bzw. Aufbaustufe, und der Schulzweigwahl samt G8-Gymnasialzweig – ab Schuljahr 2013/14 wieder G9 – erreichen die Schülerinnen und Schüler den Hauptschul- bzw. Realschulabschluss, bzw. die Abschlüsse des Mittelstufenzweiges mit Versetzungsmöglichkeit in die gymnasiale Oberstufe. Das umfangreiche Programm der Wahlangebote im Nachmittagsbereich der Gesamtschule Immenhausen wird über ein Einwahlheft und die Homepage allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern bekannt gemacht. Im Schuljahr 2011/12 fanden 64 Kurse (2010/11: 71 | 2009/10: 70) von 41 (2010/11: 47 | 2009/10: 52) Leitern, Lehrerinnen und Lehrern der Schule ebenso wie von Fachleuten aus der Region Eingang ins Angebot. 42 Kurse fanden nach Einwahl tatsächlich in diesem Schuljahr statt, da bei den restlichen Kursen nicht genügend Einwahlen bestanden. Zum Teil kommen noch Klassenprojekte und Aktivitäten wie Schulsanitäter, Busbegleiter und Förderkurse hinzu. Die Einwahlergebnisse im Schuljahr 2011/12 waren sehr erfreulich. Rund 550 Schülerinnen und Schüler von 680 (2010: 500 Schüler von 700 Schülern | 2009: 500 Schüler von rund 750 Schülern) haben Anmeldungen abgegeben. Insgesamt lagen 600 (2010/11: 603 | 2009/10: 800) Einzelkursanmeldungen vor, natürlich wählen darunter einige Schüler mehrere Angebote. Die Zahl beruht auf der sinkenden Schülerzahl durch die Schulzeitverkürzung (G8). Die Schüler werden über **ein EINWAHLHEFT** informiert. Nach einer Woche kann die Einwahl überdacht werden. Diese Zeit gilt als „Schnupperphase“. Kurse unter einer Bemessungsgrenze wurden eingestellt oder bei besonderer pädagogischer Begründung verlängert.

Als Ganztagschule im Profil 2 sehen wir gute Möglichkeiten, Vorteile und Chancen für produktive Lernzeiten, Übungsphasen, Rhythmisierung, Förderung der Klassengemeinschaft, eine Verzahnung von Pflicht-, Förder-, Wahl- und Betreuungsangeboten mit Freizeitaktivitäten zu verwirklichen. Gleichzeitig bieten wir mit der Schulsozialarbeit und dem Berufseinstiegsbegleiter und den Angeboten der Berufsorientierung vor dem Hintergrund veränderter gesellschaftliche Rahmenbedingungen auch soziale Hilfestellung, sind Ansprechpartner, helfen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, geben fachkundig Hilfe bei Hausaufgaben und leiten zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung an. Die Ganztagsangebote bieten Möglichkeiten Förderung benachteiligter Kinder, aber auch zur Herausarbeitung von Talenten und Stärken.

Evaluation der bisherigen Arbeit

Zur Evaluation dienten neben den Instrumenten der Schule auch die Schulinspektion und die Teilnahme an der „Hessischen Ganztagschul-Studie“ (HeGS). Die vom 9.2. bis 11.2.2010 durchgeführte **SCHULINSPEKTION** (S1) hat in ihrem Abschlussbericht unter „Stärken der Schule“ kommentiert: „Ein System von verlässlich eingeführten Maßnahmen zum sozialen Lernen in Form einer umfangreichen Förderung von Verantwortungsübernahme durch Schülerinnen und Schüler, intensive Kooperationen, eines umfangreichen Beratungsangebotes sowie ein wirksam ausgebautes Nachmittagsangebot tragen zu einem positiven Schul- und Unterrichtsklima sowie zur Bereicherung des Schullebens bei.“ Das Land Hessen hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Evaluationsstrategie für die ganztägig arbeitenden Schulen entwickelt. Zu dieser Evaluationsstrategie gehört auch die Durchführung der **HESSISCHEN GANZTAGSSCHULSTUDIE** (HeGS). 2011 hat sich die Freiherr-vom-Stein-Schule bereit erklärt, an der vertiefenden Befragung zum Auf- und Ausbau der hessischen Ganztagschulen (HeGS) 2011 - 2013 teilzunehmen. Diese vertiefende Befragung zielt darauf ab, die Vielfalt der ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen aus Sicht aller Akteure abzubilden und systematische Erkenntnisse für die weitere Entwicklung und Unterstützung dieser Schulform zu erhalten. Um die Entwicklung der ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen über einen längeren Zeitraum hin abbilden zu können, haben wir an mehreren Erhebungswellen teilgenommen. Alle Lehrerinnen und Lehrer, die Schulleiterin, der Koordinator, Eltern und Schülerinnen und Schüler ausgewählter Klassen wurden schriftlich befragt bzw. in Interviews erfasst. Die **ERGEBNISSE** wurden in der Schulgemeinde diskutiert und sind auch Hintergrund unserer Veränderungsvorschläge.

B.Konzeptdarstellung im Profil 2

|a| Steuerung der Schule

Die Steuerung der Ganztagsangebote wird innerhalb der Schulleitung von einem Koordinator übernommen, dem diese Aufgabe speziell im Geschäftsverteilungsplan zugeteilt wurde. Er überprüft das Angebot, steht in regelmäßigem Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders dem weiteren pädagogischen Personal der Nachmittagsangebote, und nimmt auch fortlaufend Kontakt zu weiteren Personen auf, um neue Angebote aufzunehmen. Verantwortlich ist außer dem

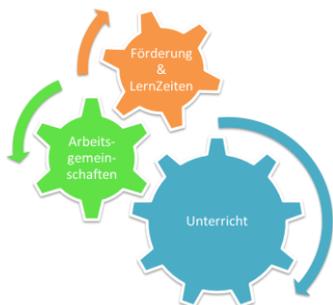
Koordinator auch die Schulleiterin, die gemeinsam mit dem Förderverein auch für die Budgetverwaltung zuständig ist. Momentan besteht eine Personalunion zwischen Koordinator und 2. Vorsitzenden des Fördervereins, was die Kommunikation und geschäftliche Abwicklung erleichtert. Der Förderverein schließt mit dem außerschulischen Personal direkt oder über die Kooperationspartner Verträge ab. Das Ganztagsprogramm wird in den unterschiedlichen Gremien immer wieder evaluiert und weiterentwickelt. In der mindestens 14-tägig stattfindenden Schulleitungskonferenz werden Ergebnisse und aktuelle Fragen der Ganztagschulentwicklung thematisiert. Über die Konferenz der Konferenzleiter und die Jahrgangsteams ist ein Informationsaustausch mit dem Kollegium gewährleistet. Anregungen gelangen auf diesem Weg in die Schulleitung. Evaluation geschieht auch durch gezielte Umfragen, im Schuljahr 2012/13 z.B. zum Thema Hausaufgaben und Nachmittagsangeboten, aber auch durch wissenschaftliche Umfragen, wie die wissenschaftliche **BEGLEITSTUDIE** zum Auf- und Ausbau der ganztägig arbeitenden Schulen in Hessen des Institutes für Erziehungswissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen. Unsere Schule hat sowohl an der Erhebungswelle 2011/12, wie auch 2012/13 teilgenommen. Die Ergebnisse sind dokumentiert und ausgewertet. Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 hat die Schule eine rhythmisierte Zeitstruktur eingeführt, deren pädagogisch-inhaltliche Ausgestaltung einer Arbeitsgruppe oblag. Außerdem wurde die Evaluati-on und Erstellung dieses Konzeptes durch eine Kollegengruppe mit begleitet, die sich u.a. an mehreren Pädagogischen Tagen mit den dazu gehörenden Themen beschäftigt hat. Weitere Arbeitsgruppen, wie zum Förderkonzept, wurden im Schuljahr 2012/13 gegründet. Dieses Ganztagskonzept wurde von einer Arbeitsgruppe an pädagogischen Tagen entwickelt und in weiteren Sitzungen vertiefend erstellt. Die schulischen Gremien wurden in die Diskussion einbezogen. Alle Eltern haben wir über einen **FLYER** zum Konzept informiert und zur Mitwirkung eingeladen. Es wurde dafür u.a. ein offener Diskussionsabend angeboten.

|b| Unterricht und Angebote

Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag, sind verzahnt. Dabei unterscheiden wir unterschiedliche Bereiche:

Zur Auswahl: Arbeitsgemein-schaften	Im Mittelpunkt: Unterricht	Zum Vertiefen: Förderangebo-te & Lernzeiten	Mit prägend: Ganztägige Angebote
Arbeitsgemeinschaften werden am Nachmittag im musisch-künstlerischen, sportlichen, sozialen und naturwissenschaftlichen Bereich angeboten. Dabei kooperieren wir mit Musikschulen, Sportvereinen (Kooperation Schule-Verein), Kirchen und Vereinen. Freizeitangebote wechseln sich mit Spiel, Entspannung und Bewegung ab. Unterrichtsinhalte werden vertieft, kreative und soziale Fähigkeiten gestärkt.	Methodenlernen wird in den jeweiligen Fächern initiiert. Unterricht im Jahrgang 8-10 kann am Nachmittag stattfinden und bietet die Möglichkeit, in einem Kompaktblock von drei Stunden projektorientiert zu arbeiten.	Es gibt zwei Klassenlehrer-stunden, die das soziale Lernen durch Klassenrat und LionsQuest fördern. Die zweite Stunde dient als Zeit für Hausaufgaben, Wochenplan und Projektarbeiten, die das Methodenlernen vertiefen. Zusätzliche Förderstunden gibt es in den Hauptfächern, die auch innerhalb eines Jahrgan-ges parallel liegen und so individuelle Schwerpunk-tgruppen ermöglichen. Dabei hilft u.a. auch Onlinediagnose und das Bereitstellen darauf abgestimmter Übungsmateria-lien für individuelle Förderung. Weitere Förderangebote gibt es am Nachmittag. LRS-Kurse finden ebenfalls am Nachmit-tag statt.	Im Schulprogramm sind eine Vielzahl von Aktivitäten auf-genommen, die über den Schultag verteilt angeboten werden. Besondere Aktivitä-ten werden in Vorhabenwo-chen gebündelt, in denen auch das Stundenraster aufgehoben ist und neben dem Besuch von außerschulischen Lernorten der Projektunterricht im Mittelpunkt steht.

Wie bei Zahnrädern greifen die Bereiche ineinander, schieben sich an, geben Schwung, tragen sich mit. Der „blaue Bereich“ ist der Kern des jeweiligen Zahnrades. Es sind übergreifende Angebote und Inhalte des Schulprogrammes, die die jeweiligen Bereiche stabilisieren und festen Halt bieten. Dies spiegelt sich in der Zahnradsymbolik wieder.



Das Spektrum der **GANZTAGSANGEBOTE** erweitert sich ständig. Die Angebote wurden durch Evaluation stetig weiter entwickelt, ergänzt bzw. neu entstanden. Auch die Kooperation mit außerschulischen Lernpartnern und –orten ist eine Bereicherung und vergrößert die Auswahl. Eine Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet. Die Angebote sind breit gefächert, wenngleich die Förder- und Freizeitangebote überwiegen: Freizeit: Sport (Fuß-, Hand-, Basketball, Leichtathletik, Unihockey, Klettern), Kultur (Theater, Musical, Bildhauer, Orchester, Band). Förderung: LRS-Kurse, Nachhilfe Englisch/Mathe/Französisch, Schwimmen lernen, Talentförderung (Sport), Prüfungsangst abbauen. Betreuung: Hausaufgabenhilfe, Spielothek. Bildung: Leseclub, Astronomie, Physikclub.

Dass besonders viele Anmeldungen aus den fünften Klassen kommen, bestätigt den Schwerpunkt unserer Schule im Nachmittagsangebot. Eltern wissen, dass sie hier frei entscheiden können, wann ihre Kinder etwas am Nachmittag in der Schule machen wollen und dass hier Arbeitsgemeinschaften auf hohem Niveau angeboten werden. Bei den Ganztagskursen werden schwerpunktmäßig Angebote ausgewählt, die Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten vermitteln, die im Pflichtunterricht nicht oder nur selten vermittelt werden können, wie z.B. das Erlernen von Instrumenten, Klettern, Bildhauerei... Dabei wird das Ganztagskonzept als weiterer Baustein auch mit dem **BERUFSWAHLKONZEPT** und dem Bereich „**SCHULE UND GESUNDHEIT**“ verzahnt.

Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das **FÖRDERKONZEPT** der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein. Die Fähigkeit zum selbstorganisierten Lernen wird durch GTS-Angebote gestützt. Das „Lernen lernen“ wird durch Kurse wie „Prüfungsangst abbauen“ und „Erfolgreich lernen mit dem Lernhauskonzept“ vertieft. Aber auch im Regelunterricht leitet dieses Konzept, z.B. bei Sinus NaWi und Mathematik. Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens. Neben den Möglichkeiten, die sich den Kindern in der Pause bieten wie Kletterwand, Spielplatz, Fußballplatz, gibt es ein offenes Sportangebot (Sporthalle) in der Mittagspause und außer den bereits genannten Freizeitangeboten noch weitere: Geräteturnen, Judo, Tanzen, Schneesport, Ausdauertraining.

|c| Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur

Das breit gefächerte Nachmittagsangebot, das neben dem sportlichen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen auch den sprachlichen Bereich umfasst, bietet den Schülerinnen und Schülern einen Freiraum zur selbstständigen und individuell unterstützten Erweiterung bzw. Vertiefung ihrer Kenntnisse entsprechend ihren Interessen bzw. ihrem Förderungsbedarf. Eventuelle Defizite und Verständnisprobleme werden den Schülerinnen und Schülern durch eine regelmäßig durchgeführte Selbstdiagnose ermöglicht, in dem Fach Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern wurde sie stark an das SINUS-Programm angelehnt, das jetzt durch KU-Projekte abgelöst ist. Vor allem durch die teilweise Vernetzung und Ergänzung, die die Nachmittagsangebote an der Freiherr vom Stein Schule in Immenhausen für den Unterricht darstellen, wird die Schul- und Lernkultur über das Ende des Pflichtunterrichts ausgedehnt. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Möglichkeit des fächerübergreifenden bzw. -verbindenden Unterrichts, die längerfristige Arbeit in Projekten, den Umgang mit nicht unterrichtsgegenständlichen Medien und Inhalten sowie die Arbeit in Gruppen bzw. Teams kennen. Sie werden zu selbstständigem Lernen und der Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen angeregt, was sich als Bestandteil der Lernkultur positiv auf den Pflichtunterricht auswirkt. Für den Zeitraum der siebten Stunde und der Mittagspause eröffnet die Hausaufgabenhilfe den Schülerinnen und Schülern das Angebot, die kompetente Unterstützung der Betreuerinnen und Betreuer bei ihren Aufgaben in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus bietet die an drei Tagen geöffnete Bibliothek einen Raum für mögliche Recherchearbeiten oder ruhiges Arbeiten in der Mittagspause.

Neu ist die Umstrukturierung der Hausaufgaben. Aus Haus-Aufgaben werden Lernzeiten in der Ganztagschule. Aus Hausaufgaben werden Aufgaben in **LERNZEITEN** an verschiedenen Orten, sie sind als Übungen und Vertiefung auch integrierter

Bestandteil des Unterrichts. Nach Möglichkeit sind sie individuell differenziert und anregend, nutzen unterschiedliche Medien und Arbeitsformen. Das klassische Lernen von Vokabeln und Regeln, das Lesen von Texten und Fertigstellen von Aufgaben aus dem Unterricht bleibt auch weiterhin Hausaufgabe. Ebenso Recherche und Erstellen von Referaten, die aber auch in freien Zeiten und Räumen der Schule erledigt werden können. Gerade die LernZeiten am Vormittag sollen helfen, Gruppenarbeiten mit Kindern aus unterschiedlichen Ortsteilen zu ermöglichen. Außerdem sehen wir darin auch einen Gewinn in der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit, da sich Schülerinnen und Schüler ohne heimische Hilfsmöglichkeiten des Wissens der Mitschülerinnen und Mitschüler, aber auch der Pädagogen bedienen können. Übungsaufgaben, Schreiben und Vertiefen soll in die Schulzeit integriert sein. Dadurch soll erreicht werden, dass nicht zu viel Unterrichtszeit durch das Kontrollieren von Hausaufgaben genutzt werden muss. Wir definieren LernZeiten dabei sowohl als verpflichtende Zeiten im Stundenplan (LernZeitPlus), Wahlangebote am Nachmittag (LernZeitExtra) und individuelle Zeiten (LernZeitBasis).



Diese Veränderung geht darauf ein, dass Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben bisher oft widerwillig, oberflächlich, unvollständig, mechanisch angefertigt, wenn nicht gar von Mitschülerinnen und Schülern abgeschrieben haben. Außerdem stellen nicht verstandene Hausaufgaben eine Belastung für Schüler und Eltern dar. Der erhoffte und bewirkte Lernerfolg bleibt so fragwürdig, eine Einbeziehung in den Unterricht ist oft durch zu viele Fehler und nicht gemachte Aufgaben unmöglich. Wir unterscheiden dabei drei verschieden geprägte Lernzeiten.

LernZeit Basis	LernZeit Plus	LernZeit Extra
Jeder Schüler, jeder Schülerin hat die Möglichkeit, Aufgaben zu Hause, während Pausenzeiten, vor dem Unterricht und in Freistunden zu erledigen. Diese Tätigkeit, wie auch eine aktive Mitarbeit im Unterricht, das Wahrnehmen der Übungsangebote und selbstständiges Lernen sind die Basis.	Zwei unterschiedliche Lernzeiten werden durch den Klassenlehrer im Rahmen des Ganztags verbindlich angeboten. A. Klassenlehrerstunde für Soziales Lernen (1.Std.) (Klassenrat, LionsQuest etc.) B. Klassenlehrerstunde für Aufgaben/Übungen (1. Stunde) (Wochenplan, Arbeit im individuellen Förderordner, Hausaufgaben, Projektarbeit, Methodenlernen, Selbstorganisiertes Lernen SOL) Hier bietet der Klassenlehrer Hausaufgabenbetreuung an, ist Moderator und individuelle Ansprechperson. Er gibt keine eigenen Aufgaben, vielmehr werden in dieser Zeit Aufgaben aus dem Unterricht bearbeitet, fertiggestellt oder vertieft.	Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler verschiedene Angebote annehmen. Dazu gehört die Hausaufgabenhilfe, die zwischen 12.30 und 14.50 Uhr angeboten wird. Hier können die Aufgaben unter Aufsicht und mit individueller Hilfe weiter bearbeitet werden. Für die Hauptfächer stehen außerdem Nachhilfeangebote zur Verfügung sowie Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen und spezielle Übungsstunden in Französisch (DELFL und Vorbereitung auf den Frankreichaustausch).

Eine Besonderheit stellen die **VORHABENWOCHE** dar. Sie wurden im Rahmen des **FAHRTENKONZEPTES** entwickelt und bündeln in besonderen Wochen Klassen- und Studienfahrten, Schneesportwoche und Berufspraktika, Exkursionen und Projektwochen, Prüfungs- und Präsentationszeiten. In diesen Wochen findet in besonderer Weise projektorientierter Unterricht statt. Im Vordergrund soll dabei das selbstständige Arbeiten der Schüler stehen. Während der Vorhabenwochen ist der normale Stundenplan aufgehoben, er wird in jeder Klasse, in jedem Jahrgang individuell gestaltet. Die Vorhaben finden innerhalb der Klasse oder des Jahrgangs statt, den Jahrgangsteams kommt deshalb eine große Bedeutung zu. Seit dem Schuljahr 2011/12 findet der **PRAXISTAG** statt. Die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang H9 gehen dabei einen Tag in der Woche komplett in Betriebe. Die Schüler sollen - analog zum Betriebspraktikum - an diesem Tag bis zu 6 Zeitstunden im

Betrieb verbringen. Der Praxistag stellt ein 2. Betriebspraktikum dar. Er kann für einige Schüler eine unmittelbare Berufsorientierung und einen Einstieg in die Ausbildung bedeuten. Es ist ein Berichtsheft zu führen und am Ende des Halbjahres eine Präsentation zu erstellen. Die Betreuung und Begleitung findet durch den Berufseinstiegsberater und Arbeitslehrelehrer/innen statt. Insgesamt gibt es eine Vielzahl von ganztägiger Arbeiten, die fächerübergreifend und projektorientiert die Schulkultur prägen. Dazu gehören: Schulsozialarbeit, Trainingsraum, Schulsanitäter, Entspannungsraum, Streitschlichter, Buddy-Projekte, Drogenprävention, Busbegleiter, Kompo7, Präventionstage „Gesunde Schule“, Gewaltprävention „PiT“ (Prävention im Team), Berufseinstiegsbegleiter, Praxistag, Berufspraktikum, Vorhabenwochen (Projektstage, Exkursionen, Workshops, Studienfahrten, Projektarbeit und -wochen...), Kompaktkurse (Tennis, Young Americans).

|d| Kooperation

Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms. Handlungsfelder für derartige Kooperationen im Rahmen der "Öffnung von Schule" sind insbesondere im Bereich des Pflichtunterrichts die Aufnahme lebensnaher Themen und handlungsorientierter Methoden. Weiterhin geht es uns um die Mitwirkung außerschulischer Personen in der Schule. Gefördert wird die Verlagerung von Unterricht zu außerschulischen Lernorten hin. Wahl- oder Zusatzangebote in Kooperation mit außerschulischen Personen und Institutionen und gemeinsame Bildungsangebote an unterschiedliche Gruppen im Gemeinwesen (Schule als Begegnungsstätte) werden angeboten. Eine breite, über die Schule hinausreichenden Kooperation in der Gemeinde (z.B. mit Jugendarbeit, Jugendhilfe, Gemeindekultur, soziale Dienste) wird angeboten. Die Schule arbeitet schon seit Jahren in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken mit:

Drogenberatungsstelle Kassel Nord, Hofgeismar	Suchtprävention
Pro-Familia, Kassel	Sexualerziehung
Sozialdienst-Katholischer-Fragen, Kassel	Angebote für werdende Mütter, Sexualerziehung
Universität Kassel	z.B. Film-Projekt: Gewaltprävention
Universität Kassel	Praxisnahe Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen der Schulpraktischen Studien: Blockpraktika, Kooperationspraktika, semesterbegleitende fachdidaktische Praktika, Verbundpraktika (SPS 1 und SPS 2). Teilnahme Kooperationsrat Referat SPS der Universität mit dem Thema „Modellregion Nordhessen in der Lehrerbildung“. Außerdem gibt es Praktikanten in der Schulsozialarbeit.
ASB Immenhausen / Hofgeismar	Ausbildung Schulsanitäter
ADAC	„Achtung Auto“
Polizeipräsidium Nordhessen, Kassel	Achtung Auto, PiT
Herwig- Blankertz-Berufsschule Hofgeismar	Kooperation im Mittelstufenschulzweig, Praxistage
VSB	Interessenwerkstatt, Kompo7
Dezentrale Erziehungshilfe Landkreises Kassel	
Sportverein TSV Immenhausen	Kooperation „Schule und Verein“ im Bereich Turnen und Judo
Dietrich-Bonhoeffer-Schule für Erziehungshilfe in Immenhausen	
Gustav Heinmann Schule, Grebenstein und Brüder-Grimm-Schule, Immenhausen	regionalen Arbeitsgruppe "Inklusive Schule".
Kommunale Jugendpflege, AKKU-Immenhausen	Suchtprävention
Buchhandlung Vellmar / Bücherei Immenhausen	Vorlesewettbewerb, Autorenlesungen
VABIA	Freestyle (H7-Projekt); Kooperationsprojekt Hauptschule-VW
Unterstützungskreis Schule und Jugendhilfe im Schulverbund Immenhausen mit den Grundschulen in Immenhausen, Espenau und Reinhardshagen.	
Kooperationskreis Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) Brüder-Grimm-Schule Hofgeismar in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt, den Schulpsychologen und dem Jugendamt.	
Volkswagen Werk Kassel	H7-Projekt „Das Auto. Erleben“
Studienseminare	Zusammenarbeit als Ausbildungsschule mit dem Studienseminar für Gymnasien und dem Studienseminar für Grund- Haupt-, Real-, und Förderschulen (GHRF) in Kassel.
Musikschule Hofgeismar	Angebote im AG-Bereich

Volunta Kassel	FSJ
Grundschule Espenau	Schulorchester der Grundschule wird von unserer Orchesterleiterin durchgeführt, damit musikalische Erziehung früh beginnen kann.
Stadt Immenhausen	Trägerverein Stadt- und Schulbücherei
Partnerschulen in Frankreich	Frankreichaustausch
Bundeswehr	Durchführung Projekt „Polis“

Für diese Kooperationen bestehen klare Absprachen und es stehen Gesprächspartner zur Verfügung. Jahrgangsteams arbeiten an Ganztagsprojekten, wie es schon an anderer Stelle vorgestellt wurde. An der Schule sind Jahrgangsteams mit allen in einem Jahrgang arbeitenden Kollegen eine bewährte Form der Zusammenarbeit. Eine Verzahnung mit den Pädagogischen Mitarbeitern in Nachmittagsangeboten gibt es zwar nicht bei den Jahrgangskonferenzen, wohl aber in einzelnen Projekten. Immer wieder arbeiten Lehrerinnen und Lehrer der Schule mit Fachleuten aus dem Ganztagsbereich zusammen. Als Beispiel sei hier die AG „Wandmalerei“ genannt, die eine Wand in der Bibliothek umgestaltete und dabei mit der Bibliotheksleiterin und einer Kunstlehrerin arbeitete. Im Bereich Theater helfen uns Profis aus dem Bereich Schauspiel, Stimmbildung, Voice-Coaching und Veranstaltungstechnik. Die Schule wurde ins Landesprogramm „Kooperation Schule und Verein“ aufgenommen. Dabei kooperieren wir mit der TSV Immenhausen als größtem Sportverein im Schulbezirk. Ausgebildete Trainerinnen der TSV arbeiten an der Schule. Außerdem arbeiten auch außerhalb dieses Projektes Trainer des TSV Immenhausen im Nachmittagsangebot (z.B. Fußball). Eine Kooperation besteht auch mit dem Tennisverein Immenhausen. Auf den Plätzen des Vereins finden Tennis-Kompaktkurse statt, außerdem gibt es seitens des Vereins das Angebot für eine Schnuppermitgliedschaft und die kostenfreie Teilnahme an Tenniseinführungskursen. Im Schwimmbad Immenhausen bieten wir Anfänger-Schwimmkurse an und die Möglichkeit für Mädchen aus höheren Klassen, die Angst vor der Teilnahme am Schulschwimmen zu überwinden.

Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Musikschule Hofgeismar. An der Grundschule Espenau und der Grundschule Immenhausen gibt es jeweils einen Orchesterworkshop. Beide Angebote sollen auch schon in der Grundschule die Verbindung zur Freiherr-vom-Stein-Schule herstellen und fördern. Neu ist ab dem Schuljahr 2013/14 eine Kooperation mit dem Musikzug Immenhausen. Fachkräfte bieten dann das Erlernen von einzelnen, auch ungewöhnlichen, Instrumenten an. Die Eltern bezahlen bei diesem Modell die Stunden, die Schule stellt das Lehrmaterial und die Räume zur Verfügung. Die Musical- und Theaterarbeit ist mit fünf Gruppen am Vor- und Nachmittag ein Schwerpunkt der Schule. Dabei kooperieren wir immer wieder auch mit dem Staatstheater Kassel. Eine Gruppe hat u.a. am Wettbewerb „Trialog der Kulturen“ teilgenommen und kam mit dem Stück „Ab morgen bist du wieder Gott“ in die Endauswahl. Fest kooperiert die Schule mit der Veranstaltungstechnikerin Julia Ender, die professionell den Kindern Licht- und Tontechnik auf Profiniveau beibringt. Unterstützt werden wir dabei nicht nur vom Förderverein durch die Anschaffung von Equipment, wie digitalen Licht- und Tonmischpulten, sondern auch von der örtlichen Firma Real Audio Veranstaltungstechnik.

Im örtlichen Jugendzentrum werden traditionell die Drogen-Präventionsveranstaltungen durchgeführt. Der dortige Jugendpfleger bietet in unregelmäßigen Abständen immer wieder auch Angebote wie Flag-Football im Wahlbereich an. Unter Federführung der Schulsozialarbeiterinnen und in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Projekte“ der Schule hat die Schule am Projekt PIT-Prävention im Team teilgenommen. **BUDDY-PROJEKTE** sind Projekte, in denen Schüler Verantwortung für sich und andere übernehmen. Diese Projekte tragen zum konfliktfreien Umgang bei. Folgende Buddy-Projekte sind an unserer Schule anzutreffen: Schulsanitäter, Klassenpaten, Ausgabe und Betreuung der Pausenspiele durch ältere Mitschüler, Busbegleiter, Klassenrat und Toiletten- und Mensaaufsicht durch Schülerinnen und Schüler. In Zukunft wird noch eine Streitschlichter Ausbildung neu installiert. Seit dem Schuljahr 2011/12 bietet die Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen den Französisch lernenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit an, ein **DELTA**-Zertifikat zu erwerben.

Die Fachgruppe „Gesunde Schule - Sucht- und Gewaltprävention“ der Freiherr-vom-Stein-Schule entwickelte ein Konzept von Klasse 5 bis 10, in dem die Bereiche: Lehren und Lernen von Schüler/innen und Lehrer/innen in Unterricht und Projekten; Arbeitsplatz/Lebensraum Schule und Schulkultur; Schulentwicklung durch Gesundheitsmanagement im Bereich Sucht- und Gewaltprävention integriert und erarbeitet worden sind. Für alle Klassen 8 finden regelmäßig im November / Dezember **SUCHTPRÄVENTIONSTAGE** im AKKU statt, die in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der Drogenhilfe Nordhessen vorbereitet wurden. Seit dem Schuljahr 2011/12 wird an unserer Schulen das **GEWALTPRÄVENTIONSPROJEKT PIT-HESSEN** (Prävention im Team) durchgeführt. Die Philosophie von PIT-Hessen ist, dass Konflikte nur gewaltfrei zu lösen sind. Dabei arbeitet die Schule mit Sozialarbeit und Polizei zusammen. Jedes PIT-Team besteht aus zwei Lehrkräften, einem Polizeibeamten/in und einem Vertreter/in aus der Jugendhilfe. In jedem Schuljahr werden zwei 7. oder 8. Klassen ausgewählt, die über ein Jahr mehrere PIT-Projektstage durchführen. Ab dem Schuljahr 2013/14 wird die Präventionsarbeit Zusammenhang umfassend in den Vorhabenwochen ausgeweitet.

|e| Partizipation von Schülern und Eltern

Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule engagieren können: Eltern und Schüler können sich in Klassen- und Schülerratsstunden, im Elternbeirat sowie im Förderverein bei der Entwicklung der Ganztagschule konstruktiv einbringen. Die Schule unterstützt die Fortbildung der Schüler und Eltern, etwa durch Bildungsabende und Vorträge in Kooperation mit der Polizei oder Medienpädagogen. Die Schülervertretung und der Vorstand treffen sich regelmäßig untereinander und zu festen Terminen mit der Schulleitung zum Austausch über die Entwicklung der Schule. Beschlüsse zur Entwicklung der Ganztagskonzeption werden immer in allen Gremien diskutiert. Über den Förderverein können sich Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Ganztagschule ebenso engagieren und nehmen auch teilweise Angebote (z.B. Lauftreff) gemeinsam wahr. Informationen dazu gibt es auf der ausführlichen Homepage der Schule. Dort sind auch als Ansprechpartner die Namen der Elternvertreter zu finden. Regelmäßig finden Treffen zwischen Schulelternbeirat und Schulleitung statt. Die Elternarbeit wird außerdem durch die Schulsozialarbeit gestärkt und durch thematische Abende ergänzt. Es gibt einen regelmäßigen Austausch innerhalb der Schülervertretung und die Möglichkeit zur Teilnahme an Pädagogischen Tagen von Eltern und Schülerinnen/Schülern teilzunehmen.

|f| Schulzeit und Rhythmisierung

Eine erkennbare **RHYTHMISIERUNG** im Jahresablauf ist durch ein **FAHRTENKONZEPT** und die **VORHABENWOCHE** eingerichtet. Wichtige Veranstaltungen der Schule haben dabei feste Plätze im Jahresverlauf. Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, (z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) hat begonnen. Der offene Anfang wird bisher durch die Notwendigkeit von Schulbussen aus dem Einzugsgebiet erschwert. Mit dem Beginn des Schuljahres 2010/11 änderte sich die Aufteilung des Stundenplanes in Immenhausen. Eingeführt wurde das Doppelstundenprinzip. Das bedeutet, dass möglichst alle Fächer in zwei aufeinander folgenden Stunden unterrichtet werden. Anstelle von bis zu sieben unterschiedlichen Fächern mit jeweils 45 Minuten Dauer haben die Kinder dann maximal vier unterschiedliche Fächer am Tag. Die Konsequenzen sind positiv spürbar: Weniger Bücher müssen mitgenommen werden, es gibt weniger unterschiedliche Hausaufgaben. Die 90 Minuten Unterricht geben den Lehrern die Möglichkeit, ein Thema mit verschiedenen Methoden und Arbeitsformen zu vertiefen. Experimente werden eher möglich, das Erlernen und anschließende Üben von neuen Inhalten und die kreative Mediennutzung wird einfacher. Einzelstunden gibt es nur noch in der ersten Stunde und dann besonders im Bereich der individuellen Förderung. Insgesamt wird Hektik abgebaut, die durch häufige Lehrer- und Fächerwechsel erzeugt wird. Dazu trägt auch eine Ausweitung der Pausen bei: Die beiden Vormittagspausen werden auf 25 Minuten verlängert, vor dem AG-Angebot steht eine einstündige Mittagspause, in der aus drei Mittagessen ausgewählt werden kann. Neu ist seitdem auch die Möglichkeit, ab 7.30 Uhr in der Mensa an einem Müslifrühstück teilzunehmen. Insgesamt wollen wir, dass die Kinder unter fachkundiger Aufsicht die Hausaufgaben machen können, essen und nach einem Freizeit- oder Förderangebot zufrieden und entspannt die Schule mit der gleichen Freude verlassen, mit der sie morgens gekommen sind. Die Mittagspause ist flexibel und wird in jeder Klasse, je nachdem, ob Pflichtunterricht am Nachmittag stattfindet, vorverlegt. Dadurch ist dann der Nachmittagsunterricht dreistündig, was auch noch einmal ganze neue pädagogische und methodische Möglichkeiten bietet, etwa das Aufsuchen außerschulischer Lernorte oder projektorientiertes Arbeiten.

Bus				
Offener Anfang	07.15 - 07.45	Speliothek Müslifrühstück LernZeitBasis		
1	07.45 - 08.30		PC-Office Wahlpflichtunterricht Pflichtunterricht	Sport-Aufbaukurs Klassenlehrerstunde/Klassenrat LRS-Kurs / Förderstunde / LernZeitPlus
Bus				
Pause	08.30 - 08.35			
2 + 3	08.35 - 10.00		Pflichtunterricht	LernZeitPlus
Pause	10.05 - 10.30	Speliothek Schulbibliothek Mensa Offene Bibliothek		
4 + 5	10.30 - 12.00		Pflichtunterricht	LernZeitPlus
Bus (Abf)				

Pause	12.00 - 12.25	Speliothek Schulbibliothek Mensa Offene Bibliothek		
6	12.25 - 13.10	AG-Angebote (Klassen 5-7)	Pflichtunterricht	LernZeitPlus
7	13.10 - 13.55		Pflichtunterricht	LernZeitPlus
Bus (Abf)				
8 Mittagspause	13.55 - 14.50	Speliothek Schulbibliothek Mensa LernZeitBasis Hausaufgabenhilfe Bewegungs- und Spielangebot Offener PC-Raum und Bibliothek (an einigen Tagen)		
9 + 10	14.50 - 16.20	AG-Angebote (Klasse 5-10) Instrumentenlernen		DELFI / LernZeitPlus Nachhilfe / Förderkurse
Bus (Abf)				
Varianten Klassen mit Pflichtunterricht am Nachmittag				
7 Mittagspause	13.10 - 14.05	Speliothek Schulbibliothek Mensa LernZeitBasis Hausaufgabenhilfe Bewegungs- und Spielangebot Offener PC-Raum und Bibliothek (an einigen Tagen)		
Bus (Abf)				
8	14.05 - 14.50		Pflichtunterricht (Jg. 8-10 möglich)	
9 + 10	14.50 - 16.20		Pflichtunterricht (Jg. 8-10 möglich)	
Bus (Abf)				

Der Pflicht- und Wahlpflichtunterricht sowie die freiwilligen Unterrichts- und Betreuungsangebote werden gemäß der Stundentafel und den zur Verfügung stehenden Lehrerstunden und Honorarkräften in der Zeit von 7.45 Uhr bis 16.20 Uhr erteilt. Der Schultag beginnt mit einem „Offenen Anfang“ ab 7.15 Uhr, der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr. Vor Unterrichtsbeginn ist die Mensa ab 7.15 Uhr geöffnet. Die Schüler können sich dort in Ruhe auf den Unterrichtsbeginn vorbereiten. Nach einer Mittagspause von – je nach Stundenplan - mindestens 45 Minuten, in der die Schülerinnen und Schüler die Angebote der pädagogischen Mittagsbetreuung, das Mittagessen und die Hausaufgabenbetreuung nutzen können, werden Förderunterricht und Angebote schulischer und außerschulischer Kräfte sowie weiterer Pflicht- bzw. Wahlpflichtunterricht in der Zeit von 14.50 Uhr bis 16.20 Uhr angeboten.

|g| Raum - und Ausstattungskonzept

Das Schulgebäude ist in den Jahren 2008/09 vollständig saniert und modernisiert worden, leider wurde jedoch keine Pausenhalle gebaut. Somit ist das Schulgelände durch unterschiedliche Lernhäuser geprägt, die Klassen- und/oder Fachräume beherbergen. Eine ausführliche Übersicht gibt es auf der Homepage unter dem Stichwort **FACHRÄUME**.

Ruheräume: Während der Unterrichtspausen stehen mehrere Ruheräume im Schulgebäude und auch auf dem Schulgelände zur Verfügung. Es gibt eine Speliothek, in der die Kinder einen Kicker haben und Gesellschaftsspiele spielen können oder sich einfach in Gruppen unterhalten können. Im Außengelände gibt es das grüne Klassenzimmer, in dem man sich in Pausen in Ruhe in Abgeschiedenheit in der Natur zusammenfinden kann. Während der Mittagspause steht dann ein Nebenraum der Mensa als Ruheraum zur Verfügung, in dem in Flüsterlautstärke selbstständig Hausaufgaben gemacht werden können. Wer Unterstützung bei den Aufgaben braucht, kann sich in der Hausaufgabenbetreuung Unterstützung holen oder gleich dort bleiben. Alternativ ist über Mittag meist die Bibliothek zum Stöbern und Lesen geöffnet. Neu ist ab dem Schuljahr 2012/13 ein **ENTSPANNUNGS- UND SNOEZELENRAUM**, der in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und Förderung durch „Ein Herz für Kinder“ eingerichtet wurde.

Bewegungsräume: Im Schulgebäude befindet sich die Speliothek, in der gekickt werden kann. Auf dem Schulhof befindet sich ein Spielplatz, ein Mehrfunktionsplatz, z.B. um Basketball oder Fußball zu spielen. Außerdem gibt es noch einen Spielplatz, auf dem man nach Herzenslust toben kann. Für die Wagemutigen ist noch eine Kletterwand installiert. Außerdem gibt es ein Bewegungsangebot während der Mittagspause in der Turnhalle. Hier ist als Besonderheit noch eine riesige Kletterwand installiert. Mehrere Tischtennisplatten stehen zur Verfügung.

Projekträume/ Ganztagsbüro / Lehrerarbeitsplätze: Das Sekretariat ist jeden Tag bis 16:30 von einem Schulleitungsmitglied besetzt. Für die Lehrer gibt es ein gemütliches Lehrerzimmer mit zwei Anbauten. Einer kann als Multifunktionsraum

genutzt werden, in dem anderen sind acht Lehrerarbeitsplätze mit PC vorhanden. Im Elternsprechzimmer gibt es zusätzliche Arbeitsplätze mit zusätzlich zwei Lehrer-PCs. Zur Durchführung von Projekten, gibt es mehrere Multifunktionsräume. Die Aula ist z.B. in zwei Bereiche aufteilbar, in denen Tische und Stühle frei positionierbar sind. Zusätzlich sind dort ein Beamer und verschiedene Präsentationsmöglichkeiten installiert. Ähnliches gilt auch für die Spiellothek und einen neu gestalteten Klassenraum. Darüber hinaus verfügt die Schule noch über zusätzliche Räume für Projekte und Nachmittagsangebote: einen Hörsaal mit fest installiertem Beamer für Präsentationen von Multimediainhalten, drei PC-Räume mit insgesamt 90 PCs und drei Smartboards, fünf multimediale Projekte, Lehrküche, einen Videoschnittraum, Tonstudio, Fahrrad- und Skiwerkstatt, Schulgarten, Sanitätsraum, einen Holz- und einen Metallarbeitsraum, einer Töpferwerkstatt. Alle Fachräume sind im **RAUMVERZEICHNIS** vorgestellt. Es gibt, wie oben schon angesprochen, eine vom Förderverein geführte Cafeteria und Mensa. Außerdem befindet sich die Stadt- und Schulbücherei auf dem Schulgelände und bietet ein sehr umfangreiches Angebot an kindgerechter Literatur aus den Bereichen Sachbuch, Belletristik und digitale Medien. Auch die Turnhallennutzung am Nachmittag und in der Mittagspause ist gegeben, ein Sportplatz und Frei- und Hallenbad sind fußläufig erreichbar und werden ganztags genutzt. Außerdem stehenein Elternsprechzimmer, SV-Raum, Büro der Schulsozialarbeit, Büro des Berufseinstiegsberaters, Klassenräume, die für den Vor- und Nachmittag vielfältig genutzt werden, zur Verfügung. Einige Räume sind behindertengerecht u.a. mit Teppichböden, Fahrstuhl, Rampe, Lesegeräten etc. auch für Inklusion ausgestattet.

|h| Pausen- und Mittagskonzept

Eine Qualitätssicherung des Mittagessen- und Mittagspausenkonzeptes wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet. Dies geschieht im Kontakt mit den Jahrgangsteams und des Elternbeirats. Dadurch ergaben sich immer wieder Änderungen und Verbesserungen, sowohl was die Essensanbieter betrifft, als auch die Zusammenstellung des Speiseplanes, des Angebotes am Vormittag und die Einrichtung des Müselifrühstückes angeht. Vor Unterrichtsbeginn ist die Mensa ab 7.15 Uhr als „offenen Anfang“ geöffnet, der Aufenthaltsraum steht zur Vergügung. Zwischen Unterrichtsende und AG-Beginn liegt die Mittagspause. Je nach Stundenplan gilt es, ein bis drei Stunden sinnvoll zu überbrücken. Da bietet sich als erstes die schuleigene Mensa an, die vom Förderverein der Schule betrieben wird. Schülerinnen und Schüler, Schulbedienstete und auch Gäste können von Montag bis Freitag hier ihr ausgewogenes Mittagessen preisgünstig erwerben. Das Mittagsmenü kann bis einen Tag vorher in der Mensa vorbestellt werden. Es stehen drei Menüs zur Auswahl; eines davon vegetarisch. Ergänzt wird das Angebot durch Getränke, belegte Brötchen, Kuchen und kleine Pausensnacks, Obst und Gemüse als Rohkost. Dienstags bis donnerstags zwischen 13:10 Uhr und 14:50 Uhr sowie montags und freitags zwischen 12:25 Uhr und 14:50 Uhr besteht für alle die Möglichkeit, die täglich stattfindende Hausaufgabenbetreuung zu besuchen. Sie bietet Raum und Zeit zum selbständigen Erarbeiten der Hausaufgaben, doch auch individuelle Unterstützung durch Fachpersonal, zum Beispiel aus dem Lerntreff Immenhausen. Für die regelmäßige Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung wählen sich die Kinder zum Schuljahresbeginn ein, aber auch Gäste sind jederzeit willkommen. Von Montag bis Donnerstag ist zudem in den Pausen die Spiellothek am Anbau der Mensa geöffnet, außerdem in der Mittagspause von 13:50 Uhr bis 14:50 Uhr. Hier stehen derzeit rund 40 Möglichkeiten zur Verfügung, sich drinnen oder draußen spielerisch zu beschäftigen: Gesellschaftsspiele, verschiedene Bälle, Springseile, Frisbee und ein Kicker. Wer einen Ball ausleihen möchte, muss dafür allerdings einen Pfand hinterlassen, den er bei Rückgabe selbstverständlich zurückerhält. Dienstags bis donnerstags zwischen 12:30 Uhr und 15:00 Uhr steht die Stadt- und Schulbücherei ausschließlich allen Schulkindern zur Verfügung. Hier kann man in Stille Hausaufgaben machen, lesen, etwas nachschlagen, Referate vorbereiten oder auch an einem der beiden Computerplätze mit Internetzugang arbeiten. In der Mittagspause betreut die FSJlerin den Schulhof und betreibt „aufsuchende Jugendarbeit“. Sie spricht Schülerinnen und Schüler gezielt an, bietet – je nach Wetterlage – Mitmachaktionen an: sei es in der Spiellothek, auf dem Spielplatz oder auch im Ballsportkäfig. Die Bibliothek und PC-Räume sind zur freien Arbeit an einigen Tagen geöffnet.

Dieses Konzept wurde von den schulischen Gremien beschlossen:

Schülerrat:	3.Juli 2013	20 ja, 3 nein, 2 Enthaltung
Schulelternbeirat	3.Juli 2013	einstimmig (14)
Gesamtkonferenz	1.Juli 2013	35 ja, 7 nein, 6 Enthaltung
Schulkonferenz	3.Juli 2013	einstimmig (8)

Anlage: Gesamtübersicht

<p>Regelunterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag, sind verzahnt. Dabei unterscheiden wir im Symbol der drei Zahnräder unterschiedliche Bereiche: Wie bei Zahnrädern greifen die Bereiche ineinander, schieben sich an, geben Schwung, tragen sich mit.</p>	<p>Wir bieten ein verlässliches Angebot an fünf Nachmittagen pro Woche. Neben dem Pflichtunterricht werden Förderkurse, Wahlangebote sowie den Unterricht ergänzende und erweiternde Arbeitsgemeinschaften und Projekte, die Betreuung von Hausaufgaben und Stillarbeit sowie die Teilnahme an offenen Sport- und Spielgruppen gewährleistet. Bibliothek und PC-Räume sind an einigen Tagen geöffnet.</p>				
	<p>Zur Auswahl:</p> <p>Arbeitsgemeinschaften</p> <p>Arbeitsgemeinschaften werden am Nachmittag im musisch-künstlerischen, sportlichen, sozialen und naturwissenschaftlichen Bereich angeboten. Dabei kooperieren wir mit Musikschulen, Sportvereinen (Kooperation Schule-Verein), Kirchen und Vereinen. Freizeitangebote wechseln sich mit Spiel, Entspannung und Bewegung ab. Unterrichtsinhalte werden vertieft, kreative und soziale Fähigkeiten gestärkt.</p>	<p>Im Mittelpunkt: Unterricht</p> <p>Methodenlernen wird in den jeweiligen Fächern initiiert. Pflichtunterricht der Klassen 8-10 kann einmal in der Woche nachmittags stattfinden und bietet die Möglichkeit, in einem Kompaktblock von drei Stunden projektorientiert zu arbeiten.</p>	<p>Zum Vertiefen: Förderangebote & Lernzeiten</p> <p>Es gibt zwei Klassenlehrerstunden, die das soziale Lernen durch Klassenrat und LionsQuest fördern. Die zweite Stunde dient als Zeit für Hausaufgaben, Wochenplan und Projektarbeiten, die das Methodenlernen vertiefen. Zusätzliche Förderstunden gibt es z.T. in den Hauptfächern, die auch innerhalb eines Jahrganges parallel liegen und so individuelle Schwerpunktgruppen ermöglichen. Dabei hilft z.B. auch eine Onlinediagnose und das Bereitstellen darauf abgestimmter Übungsmaterialien für individuelle Förderung. Weitere Förderangebote gibt es am Nachmittag. LRS-Kurse finden am Nachmittag statt. Außerdem gibt es Studientage. Eine Stunde Lernzeit liegt am Vormittag und wird vom Klassenlehrer beaufsichtigt.</p>	<p>Mit prägend: Ganztägige Angebote</p> <p>Im Schulprogramm sind eine Vielzahl von Aktivitäten aufgenommen, die über den Schultag verteilt angeboten werden. Besondere Aktivitäten werden in Vorhabenwochen gebündelt, in denen auch das Stundenraster aufgehoben ist und neben dem Besuch von außerschulischen Lernorten der Projektunterricht im Mittelpunkt steht.</p>	
Bus				Schulsozialarbeit	
Offener Anfang	07.15 - 07.45	Spieliothek Müslifrühstück LernZeitBasis		Trainingsraum	
1	07.45-08.30		PC-Office Wahlpflichtunterricht Pflichtunterricht	Sport-Aufbaukurs Klassenlehrerstunde/ Klassenrat LRS-Kurs LernZeitPlus: Übungs- und Förderstunde	Schulsanitäter Entspannungsraum Streitschlichter
Bus				Buddy-Projekte	
Pause	08.30 - 08.35			Drogenprävention	
2 + 3	08.35 - 10.00		Pflichtunterricht	LernZeitPlus	Busbegleiter
Pause	10.05 - 10.30	Spieliothek Schulbibliothek Mensa Offene Bibliothek			

4 + 5	10.30 - 12.00		Pflichtunterricht	LernZeitPlus	Kompo7 Präventionstage „Gesunde Schule“ Gewaltprävention „PiT“ (Prävention im Team) Berufseinstiegsbegleiter Praxistag Berufspraktikum Vorhabenwochen (Projektstage, Exkursionen, Workshops, Studienfahrten, Projektarbeit und –wochen...) Kompaktkurse (Tennis, Young Americans)
Bus (Abf)					
Pause	12.00 - 12.25	Speliothek Schulbibliothek Mensa			
6	12.25 - 13.10	AG-Angebote (Klassen 5-7)	Pflichtunterricht	LernZeitPlus	
7	13.10 - 13.55		Pflichtunterricht	LernZeitPlus	
Bus (Abf)					
8 Mittagspause	13.55 - 14.50	Speliothek Schulbibliothek Mensa LernZeitBasis Hausaufgabenhilfe Bewegungs- und Spielangebot			
9 + 10	14.50 - 16.20	AG-Angebote (Klasse 5-10) Instrumentenlernen		DELFI / LernZeitPlus Nachhilfe / Förderkurse	
Bus (Abf)					
Variante Klassen mit Pflichtunterricht am Nachmittag					
7 Mittagspause	13.10 - 14.05	Speliothek Schulbibliothek Mensa LernZeitBasis Hausaufgabenhilfe Bewegungs- und Spielangebot Offener PC-Raum und Bibliothek (an einigen Tagen)			
Bus (Abf)					
8	14.05 - 14.50		Pflichtunterricht (Jg. 8-10 möglich)	LernZeitExtra	
9 + 10	14.50 - 16.20		Pflichtunterricht (Jg. 8-10 möglich)	LernZeitExtra	
Bus (Abf)					